

Die Teilnehmer des IGN-Hopfentages beim Stopp in den Hopfengärten  
Participants of the IGN Hop Day at the stop in the hop gardens.



# IGN-HOPFENTAG    IGN HOP DAY

**Donnerstag, 24. August 2023** – Der IGN-Hopfentag der Interessen Gemeinschaft Qualitätshopfen Niederlauterbach fand heuer auf dem Hopfenbaubetrieb der Familie **Gerhard Kreitmair** in Notzenhausen, Gemeinde Rudelzhausen, statt.

Um 11 Uhr vormittags zeigte das Thermometer bereits 30 Grad, als die zahlreichen Gäste und Besucher aus der Hopfen- und Brauwirtschaft, viele Pflanzerrinnen und Pflanzler der IGN und Vertreter aus Forschung und Wissenschaft am Hof ankamen. Dicht umlagert war von Anfang an der Ausschank von Schneider Weisse, der als „Durstlöcher“ extrem gut besucht und bei Veranstaltungsende praktisch „leergetrunken“ war. IGN-Geschäftsführer **Mario Scholz** und, ganz neu im Team, **Dr. Eva-Maria Kahle**, jetzt zuständig für Vertrieb und Marketing, stellten die Gäste und das Programm vor und freuten sich besonders über die Präsenz der frisch gekürnten Hallertauer Hopfenkönigin **Lena Schmid**.

Die Hopfenhalle der Gastgeberfamilie war mittlerweile gut gefüllt, Weißwurstappetit und Durst gestillt und so konnte der erste Referent **Johann Portner** von der LfL (Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft) mit seinem Vortrag starten: „Ertragsstabilisierung im Hopfen durch Bewässerung – Notwendigkeit und Verwirklichung“. Die Notwendigkeit dürfte wohl außer Frage stehen, das Problem heißt: Woher nehmen?! Circa 20 Prozent des Hopfens in der Hallertau werden heute bewässert. Eine Möglichkeit ist das Sammeln von Niederschlagswasser in Becken, wobei der unkalulierbare Regenfluss die Sache nicht leicht macht. Auch die Entnahme von oberflächennahem Grundwasser stößt an ihre Grenzen, weil das Niveau der Grundwasserbildung deutlich zurückgegangen ist. Hier gilt auch die 30-Prozent-Regelung als maximale Entnahmemenge, was aber in vielen Regionen einen Zugriff un-



**Thursday, August 24, 2023** – The IGN Hop Day of the Interessen Gemeinschaft Qualitätshopfen Niederlauterbach (Community of Interest for Quality Hops Niederlauterbach) took place this year on the hop farm of the **Gerhard Kreitmair** family in Notzenhausen, municipality of Rudelzhausen.

At 11 o'clock in the morning, the thermometer was already showing 30 degrees when the numerous guests and visitors from the hop and brewing industry, many growers from the IGN and representatives from research and science arrived at the farm. The Schneider Weisse bar was besieged right from the start. It was extremely well frequented as a “thirst quencher” and was practically “drunk dry” by the end of the event.

IGN Managing Director **Mario Scholz** and, brand new on the team, **Dr. Eva-Maria Kahle**, now responsible for sales and marketing, introduced the guests and the program and were particularly pleased about the presence of the newly crowned Hallertau Hop Queen **Lena Schmid**.

Blick in den Traktorspiegel: Lena Schmid, die neue Hallertauer Hopfenkönigin, bei der Rundfahrt durch die Hopfenbestände  
A glance in the tractor's rear view mirror: Lena Schmid, the new Hallertau Hop Queen on the tour of the hop gardens



Volles „Haus“ mit über 100 Gästen im Hopfenbaubetrieb Gerhard Kreitmair in Notzenhausen  
Full house with over 100 guests at the hop farm of Gerhard Kreitmair in Notzenhausen

möglich macht. Eine realistische, zukunftsweisende Lösung bietet die „Förderung gemeinschaftlicher Bewässerungskonzepte“ im Förderprogramm des Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz (StMUV), wie es z. B. in Aigsbach und im Ilmtal praktiziert wird. IGN-Geschäftsführer Mario Scholz betonte im Anschluss die Wichtigkeit der Bewässerung im Sinne stabiler Erträge, die für die Landwirte wie auch für die Brauereien von großer existenzieller Bedeutung sind.

### Ab in die Hopfengärten

Wo sonst als inmitten der nahegelegenen Hopfenbestände lässt sich das Hopfenjahr anschaulicher Revue passieren? Dorthin ging es auf gemütlichen Traktorgespanssen, wo dann **Georg Kindsmüller** vom Hopfenring ausführlich und mit sehr viel Detailwissen über die bisherige Entwicklung und den Zustand des Hopfens 2023 berichtete.

Die „Heimkehrer“ wurden nach der Exkursion in der Hopfenhalle mit einem großartigen Kuchenbuffet belohnt, heißer Kaffee und kühle Getränke (Schneider Weisse sei Dank!) waren obligatorisch.

Beim nächsten Programmpunkt hieß es konzentriert aufpassen: **Dr. Martin Zarnkow**, wissenschaftlicher Leiter am Forschungszentrum für Brau- und Lebensmittelqualität in Freising-Weihenstephan, referierte über die Hopfenfermentation, die relevanten Substanzen und deren Einfluss. Anhand verschiedener Fermentationsversuche mit drei Hopfensorten beschrieb er den Einfluss von Mikroorganismen auf die Erzeugung von Aromen.

### Weiter im Programm

Der 1. Vorsitzende der IGN, **Sebastian Kürzinger**, verwies bei seiner Ernteeinschätzung auf die zahlreichen Hitzetage und den stetigen Ostwind, die zu einer extremen Trockenheit führten. Anhand einiger Fotos demonstrierte er den deutlichen Unterschied zwischen bewässerten und unbewässerten Beständen. Die Zukunft heißt Bewässerung und resistente Sorten, so sein Resümee. Und damit auch sein Signal an die Brauwirtschaft: Mehr Mut zu den neuen Zuchtsorten!

IGN-Geschäftsführer **Mario Scholz** lieferte dann die ersten Zahlen der aktuellen Ernteschätzung 2023. Insgesamt leider eine ertragsmäßig schwache Ernte.

*The hop hall of the host family was meanwhile well filled, the appetite for white sausage was satisfied and the thirst quenched, and so the first speaker **Johann Portner** from the LfL (Bavarian State Research Center for Agriculture) could start with his lecture: “Hop yield stabilization through irrigation – necessity and realization”.*

*The necessity should well be beyond question, the problem is: Where to draw the water?!*

*Today, about 20 percent of the hops in the Hallertau region are irrigated. One option is to collect rainwater in basins, although the incalculable inflow of rain does not make things easy. The extraction of near-surface groundwater is also reaching its limits because the level of the water table has declined significantly. Here, the 30 percent rule also applies as the maximum withdrawal quantity, but this makes access impossible in many regions. A realistic, forward-looking solution is offered by the “Promotion of Community Irrigation Concepts” in the funding program of the Bavarian State Ministry for the Environment and Consumer Protection (StMUV), as practiced for example in Aigsbach and in the Ilm Valley.*

*IGN Managing Director Mario Scholz then emphasized the importance of irrigation in terms of stable yields, which are of great existential importance for farmers and breweries alike.*

### Off to the hop gardens

*Where else than in the midst of the nearby hop gardens can the hop year be reviewed more vividly? **Georg Kindsmüller** from the Hop Ring reported in detail on the development to date and the state of the hops in 2023.*

*After the excursion, the “homecomers” were rewarded with an outstanding cake buffet in the Hop Hall, and, of course, hot coffee and cool drinks (thank you Schneider Weisse!) were a must.*

*The next item on the program required concentrated attention: **Dr. Martin Zarnkow**, Scientific Director at the Research Center for Brewing and Food Quality in Freising-Weihenstephan, spoke about hop fermentation, the relevant substances and their influence. Using various fermentation experiments with three hop varieties, he described the influence of microorganisms on the production of aromas.*



Hoch über dem Hopfen (v.l.n.r.) / High above hops (left to right): Lena Schmid, Sebastian Kürzinger, Werner Mayer, Mario Scholz, Peter Winter und / and Norbert Stühmer

**Adi Schapfl**, Präsident des Verbandes Deutscher Hopfenpflanzer e. V., stellte die Lage auf dem Weltbier- und Welthopfenmarkt vor. Immerhin bewege sich der Biermarkt wieder auf dem Vor-Corona-Niveau, der Craft-Biersektor sei aber rückläufig. Ein Trend zu weniger Aromahopfen ist festzustellen. Der Kostenfaktor spielt in der Brauwirtschaft wieder eine größere Rolle, auch beim Hopfeneinkauf. Die Hopfenfläche in Deutschland ist etwa gleich geblieben, in den USA wurden ca. 3.600 ha Aromafläche gerodet und ca. 1.500 ha mehr Bitterhopfen angebaut. Der Wettbewerb mit US-Alpha nimmt erheblich zu, weil mehr US-Hochalphasorten auf den Markt kommen.

**Walter König**, Geschäftsführer der Braugersten-Gemeinschaft e. V., sprach für seinen Bereich von einem schwierigen Jahr in Deutschland mit einer geringeren Erntemenge. Auch die Länder, die die Jahre zuvor für einen Ausgleich auf dem hiesigen Markt sorgten, hätten eine mäßige Ernte.

Zum Abschluss der Veranstaltung gab es noch einen überaus charmanten Vortrag über eine ganz besondere Liebesbeziehung, gekannt erzählt vom 1. Braumeister und Technischen Leiter der Schneider Weisse Brauerei Kelheim, **Josef Lechner**: „Hopfen im Weißbier – eine 40-jährige Liebesgeschichte bei Schneider Weisse“. (Mehr dazu ab Seite 138)

Resümee der Gäste zum heutigen Tag: Der IGN-Hopfentag war wieder eine runde Sache mit viel Information, guter Bewirtung und einem abwechslungsreichen Programm. Wir freuen uns aufs nächste Jahr!



### Next on the program

The Chairman of the IGN, **Sebastian Kürzinger**, referred in his harvest assessment to the numerous hot days and the constant easterly wind, which led to extreme drought. With the help of photos he demonstrated the clear difference between irrigated and non-irrigated hop gardens. He concluded that the future lies in irrigation and resistant varieties. And thus also his message to the brewing industry: More courage to try the new breeding varieties! IGN Managing Director **Mario Scholz** then provided the first figures of the current 2023 crop yield estimate. Unfortunately, overall, it was a low-yield harvest.

**Adi Schapfl**, President of the German Hop Growers Association, presented the situation on the world beer and world hop market. At least, he said, the beer market is back to pre-Corona levels, but the craft beer sector is declining. A trend toward fewer aroma hops is evident. The cost factor is again playing a greater role in the brewing industry, also in hop purchasing. Hop acreage in Germany has remained about the same; in the U.S., about 3,600ha of aroma acreage has been cleared and about 1,500ha more of bitter hops have been grown. Competition with US alpha is increasing significantly as more US high alpha varieties enter the market.

**Walter König**, Managing Director of the German Malting Barley Association, spoke of a difficult year in Germany for his sector, with a lower harvest volume. Even the countries that provided a balance in the domestic market the years before had a moderate harvest, he said.

At the end of the event, there was an extremely charming talk about a very special love affair, skillfully narrated by the 1st Brewmaster and Technical Director of the Schneider Weisse Brewery Kelheim, **Josef Lechner**: “Hops in wheat beer a 40-year love story at Schneider Weisse“. (More on page 138 onwards.)

The guests' summary of the day: The IGN Hops Day was again a well-rounded event with abundant information, good hospitality and a varied program. We are looking forward to next year!

Autor und Fotos: Helmut Pokorny



Die Referenten des IGN-Hopfentages (v.l.n.r.) / The speakers of the IGN hop day (left to right): Dr. Eva-Maria Kahle, Walter König, Georg Kindsmüller, Sebastian Kürzinger, Dr. Martin Zarnkow, Josef Lechner, Mario Scholz und / and Johann Portner (Lfl) – nicht im Bild / not shown in the picture